

ihnen Trost einzusprechen. Er wollte es fast nicht glauben, daß du in Sachsen wieder angekommen wärest, eben so wenig auch die Bewandnis, die es mit deiner Tochter hat, wie ich sie ihm erzählte. Ach komm her, und umarme noch deinen sterbenden Freund, lebe wohl, fuhr der unglückliche Herr von U * * fort, indem Robert ohne vor Betrübnis reden zu können, ihn umfasste, und seine noch so frischen Lippen küßete, lebe wohl, liebster U * *. Bei Ausrufung dieses Namens erschien Philint mit einer bestürzten Eilfertigkeit. Mit gebieterischen Schauern der Verwunderung stauneten beide Brüder vor einander zurück, und plötzlich umhalseten sie mit Ungewisheit der Anwesenden, welcher der erste war, es zu thun einander; Arm in Arm geschlungen, und Mund auf Mund, zerflossen ihre Seelen in zärtlichen Entzückungen, und seufzeten und stammleten Töne, davon ihre Herzen nur die Dolmetscher waren. Ohnkräftig vom Uibermaas der Freuden versagte ihnen die Fähigkeit der Zunge auf einige Weile. Ach! was sehe ich? rief dafür der franke Herr von U * *. Gesegnet sey die Macht, welche mein doch ohnedem vergänglichches Leben von mir fordert, da sie mich noch würdig gemacht, mit meinen letzten Blicken ein Zeuge einer so schönen Versöhnung zu werden! Ich vergesse in diesen seligen Minuten die Furcht, welche der Natur bei der Annäherung des bleichen Königs der Schrecken so eigen ist, indem ich von meinem Sterbebette einen Zuschauer einer solchen Scene, würdig seraphischer Blicke, abgeben kann! Von Bonne trunken sagten beide Brüder einander mit gebrochenen Worten von ihren Schicksalen, ihre Augen schienen unersättlich, sich inbrünstig zu betrachten; selbst die Augen der sämtlichen Anwesenden waren auf sie geheftet. Unter der Zeit hatte man fast auf den Kranken nicht acht gehabt; nur das schnellauzbrechende Klaggeschrei seiner ihm noch den letzten Weihfuß der Ehe reichen;